

Bericht zur Stadtratssitzung am 19.08.2019

Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat. Mein Antrag, wie bisher Verlaufsprotokolle zu fertigen und sich nicht auf Ergebnisprotokolle zu reduzieren, wurde mit den Stimmen von CDU, FWG und Grünen abgelehnt. Zukünftig werden also nur noch die Ergebnisse der Sitzungen festgehalten, Diskussionsverläufe enthalten die Niederschriften nicht mehr. Das ist ein Schlag ins Gesicht für jedes demokratische Verständnis, da der eigentliche Inhalt, die maßgeblichen Beweggründe für die Entscheidung eines Stadtrates nicht mehr dokumentiert werden. Die Nachvollziehbarkeit und Transparenz für Entscheidungen des Stadtrates sind damit nicht mehr gegeben. Im Nachgang ist für die Bürger nicht oder nur noch schwer zu rekonstruieren, warum eine bestimmte Entscheidung mit welcher Begründung von wem getroffen wurde. Das läuft dem Ziel der Münchener Initiative für mehr Demokratie und Mitbestimmung der Bürger diametral entgegen.

Ein weiterer Punkt war die Besetzung des Bürgeramtsausschusses. Zudem wurde einstimmig der Antrag von Pro Bad Berka beschlossen, dass Bürgermeister eine Aufstellung zur Situation von ungenutzten, ruinösen Bausubstanzen anfertigt (Kino, Ilmparadies, Rodberg, Sophienheilstätte, Martinswerk und Bahnhof. Weitere detaillierte Informationen zu den unspektakuläreren Details der Stadtratssitzung können gerne erfragt werden.

Kerstin Pölzing